

# Psalm 95

SWV 146 (SWV 193)

1628 Version – In Melodey des 49.

Cantus Hört zu ihr Völkler  
Altus Hört zu ihr Völkler  
Tenor Hört zu ihr Völkler  
Bassus Hört zu ihr Völkler

1. Kommt her-zu, lasst uns fröh - lich sein, Im Hort un-sers Heils jauch - zen fein,  
1. Kommt her-zu, lasst uns fröh - lich sein, Im Hort un-sers Heils jauch - zen fein,  
1. Kommt her-zu, lasst uns fröh - lich sein, Im Hort un-sers Heils jauch - zen fein,  
1. Kommt her-zu, lasst uns fröh - lich sein, Im Hort un-sers Heils jauch - zen fein,

Das ist des Her - ren Wil - - le, Mit Dan - ken vor sein An - ge - sicht  
Das ist des Her - ren Wil - le, Mit Dan - ken vor sein An - ge - sicht  
Das ist des Her - ren Wil - - le, Mit Dan - ken vor sein An - ge - sicht  
Das ist des Her - ren Wil - - le, Mit Dan - ken vor sein An - ge - sicht

Lasst uns kom-men und schwei-gen nicht, Jauch - zet mit Psal - ter - spie - - - le.  
Lasst uns kom-men und schwei-gen nicht, Jauch - zet mit Psal - ter - spie - - - le.  
Lasst uns kom-men und schwei-gen nicht, Jauch - zet mit Psal - ter - - - spie - le.  
Lasst uns kom-men und schwei-gen nicht, Jauch - zet mit Psal - ter - spie - - - le.

Text in modernisierter Schreibweise

2. Unser Herr ist ein großer Gott,  
Ein König, der in Händen hat  
Die Götter all auf Erden,  
Es ist alles in seiner Macht,  
Was jemals der Erdboden bracht  
Und was noch drauf soll werden.

3. Die hohe Berg und tiefe Tal,  
Das Meer und alles überall  
Zeuget von seiner Stärke,  
Sein Macht das Trockne hat bereit,  
Der ganz Erdboden weit und breit  
Ist seiner Hände Werke.

4. Kommt, lasst uns fallen auf die Knie,  
Unsern Schöpfer anbeten hie  
Mit niedrigen Gebärden,  
Er ist unser Gott allezeit,  
Und wir sind ein Volk seiner Weid  
Und Schafe seiner Herde.

5. Heut, so ihr seine Stimme hört,  
Seht zu, eur Herz ja nicht verkehrt,  
Verstockt nicht eure Sinne,  
Wie ehimals in der Wüsten gschah  
Zu Massa und zu Meriba,  
Eur Väter wurden's inne.

6. Denn sie gröblich versuchten mich,  
Spürten doch mein Werk sicherlich  
Wohl ganzer vierzig Jahre,  
Ich hab mit ihn'n groß Müh gehabt,  
Dennoch ihr Herz den irrign Pfad  
Ist gangen immerdare.

7. Sie wollten niemals meine Weg  
Recht lernen, noch des Lebens Steg,  
Das bracht ihn'n keinen Frommen,  
Denn ich in meinem Zorne schwur,  
Sie sollten irren für und für,  
Zu meiner Ruh nicht kommen.